

Lange, Sarah

**Boyle, A./McCloskey, S. (2011): The activist's handbook. A guide to activism on global issues. Centre for Global Education. Belfast, 160 pages.**

**[...] [Sammelrezension]**

*ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 35 (2012) 4, S. 40*



Quellenangabe/ Reference:

Lange, Sarah: Boyle, A./McCloskey, S. (2011): The activist's handbook. A guide to activism on global issues. Centre for Global Education. Belfast, 160 pages. [...] [Sammelrezension] - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 35 (2012) 4, S. 40 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-94065 - DOI: 10.25656/01:9406

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-94065>

<https://doi.org/10.25656/01:9406>

in Kooperation mit / in cooperation with:

**ZEP**

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission  
Vergleichende und Internationale  
Erziehungswissenschaft

4'12

## Globales Lernen in Europa – Global Learning in Europe

- On the Road from Maastricht
- Interview with Kristian Schmidt
- Global Learning in the European “Marketplace for Exchange”
- Global Education in Central and Eastern Europe
- Strengthened Co-operation for Improving Quality
- Über die Erfolgsfaktoren der Bildungs- und Schulpolitik



WAXMANN



Vor acht Jahren befasste sich die ZEP (Heft 2/2004) mit Globalem Lernen in Europa. Das Titelblatt – noch im früheren Layout – bildete die Logos von Organisationen ab, die in europäischen Ländern Projekte des Globalen Lernens förderten. Einige dieser Organisationen erfuhren grundlegende Veränderungen und wandten sich anderen Aufgaben zu; das Portfolio anderer wurde in bestehende oder neu gegründete Organisation integriert. Diese Veränderungen stehen sinnbildlich für die vielfältigen Entwicklungen, die das Globale Lernen auf dem europäischen Kontinent prägen. Aber was hat sich konkret getan? Konnten einige der Aufgaben angegangen werden, der sich Angehörige nationale Parlamente, Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen, Kommunal- und Regionalbehörden sowie Mitglieder zivilgesellschaftlicher Organisationen im November 2002 in der „Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen“ stellten? Wo steht das Globale Lernen auf dem europäischen Kontinent zehn Jahre nach der Maastrichter Konferenz? Der einleitende Beitrag von *Eddie O'Loughlin*, Koordinator des Global Education Network Europe (GENE), zeichnet aus einer gesamteuropäischen Perspektive einige der für das Glo-

bale Lernen bedeutsamen Entwicklungen nach. Die politischen, strukturellen, strategischen und finanziellen Herausforderungen in zwölf mittel- und osteuropäischen Ländern stehen im Mittelpunkt des Artikels von *Miguel Silva* und *Emelie Sandberg* vom Nord-Süd-Zentrum des Europarates. Im Interview mit der ZEP berichtet *Kristian Schmidt*, geschäftsführender Direktor bei EuropeAid / Europäische Kommission, über die Umsetzung einer umfassenden Studie, die 2010 eine Reihe von einschneidenden Veränderungen für das europäische Förderprogramm im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (DEAR-Program) vorschlug. Ganz praktische Erfahrungen in europäischen Projektkonsortien, die von EuropeAid gefördert wurden, thematisiert *Franz Halbartschlag* in seinem Beitrag. *Jędrzej Witkowski* beschreibt beispielhaft die jüngsten Entwicklungen im Bereich des Globalen Lernens in Polen. Seine Analyse des Kontextes für Globales Lernen dürfte auch für eine Reihe von anderen mittel- und osteuropäischen Staaten gelten. Im Porträt stellt *Karola Hoffmann* die europäische Datenbank ENGLOB vor, die in vier europäischen Sprachen Akteure und Materialien im Bereich Globales Lernen doku-

mentiert und dadurch Grundlagen für Vernetzungen und Kooperationen schafft.

In dieses Heft haben wir bewusst mehrere englischsprachige Artikel aufgenommen, um das Thema „Globales Lernen in Europa“ auch einer Leserschaft außerhalb des deutschsprachigen Kontexts zugänglich zu machen.

Der themenfremde Artikel von *Tristan Nguyen* und *Mathias Pfeleiderer* „Über die Erfolgsfaktoren der Bildungs- und Schulpolitik – ein internationaler empirischer Vergleich“ stellt Rahmenbedingungen dar, in denen sich das Schul- und Bildungswesen optimal entwickeln kann und Schüler/-innen gute Leistungen erzielen können.

*Wir danken allen, die zu diesem Heft beigetragen haben, sehr herzlich und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.  
Susanne Höck und Helmuth Hartmeyer*

München und Wien, Dezember 2012

### Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik  
ISSN 1434-4688

### Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

**Schriftleitung:** Annette Scheunpflug

### Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Allg. Erziehungswissenschaft I,  
EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

### Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,  
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40  
E-Mail: [info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com)

### Redaktion:

Barbara Asbrand, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Susanne Höck, Karola Hoffmann, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz, Rudolf Tippelt, Susanne Timm

### Technische Redaktion:

Sabine Lang (verantwortlich) 0911/5302-735, Sarah Lange (Rezensionen)/Olivia Katzbach (Infos)

**Anzeigenverwaltung:** Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: [kaluza@waxmann.com](mailto:kaluza@waxmann.com)

**Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

**Titelbild:** buchachon, [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com), bearbeitet durch Olivia Katzbach

**Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:** erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,-, Einzelheft EUR 6,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn.

# ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission  
Vergleichende und Internationale  
Erziehungswissenschaft

4'12

Themen	4	Eddie O'Loughlin On the Road from Maastricht
	10	Kristian Schmidt/Susanne Höck Interview with Kristian Schmidt
	13	Franz Halbartschlager Global Learning in the European "Marketplace for Exchange"
	16	Miguel Silva/Emelie Sandberg Global Education in Central and Eastern Europa
	21	Jedrzej Witkowski Strengthened Co-operation for Improving Quality
	27	Tristan Nguyen/Mathias Pfeiderer Über die Erfolgsfaktoren der Bildungs- und Schulpolitik
Porträt	35	ENGLOB
VIE	37	Non-formale berufliche Bildung in den Ländern des Südens/ Awareness for Fairness
	40	Rezensionen
	43	Informationen

## Rezensionen

Boyle, A./McCloskey, S. (2011): *The Activist's Handbook. A Guide to activism on global issues.* Centre for Global Education. Belfast. ISSN: 1748-136X. 6,00€. 160 pages.

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V./Arbeitsstelle Weltbilder e.V. & Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (2012): *Global.patrioten. Begegnungen, Positionen und Impuls zu Klimagerechtigkeit, Biologischer und Kultureller Vielfalt.* Oekom Verlag. ISBN: 9783865812971. 24,95€. 128 Seiten.

„The most common way that people give up power is by thinking they don't have any“. Dieses Zitat der amerikanischen Schriftstellerin und politischen Aktivistin Alice Walker ist eine treffende Umschreibung des gemeinsamen Ziels der im Folgenden vorgestellten Publikationen, deren Fokus auf dem individuellen Engagement und dem Verantwortungsbewusstsein von Einzelpersonen bezüglich globaler Themen liegt.

„The Activist's Handbook“ – vom Centre of Global Education in Belfast – bietet interessierten Lesenden in kompakter Form Informationen dazu, wie man sich in Form von Kampagnen oder Bewegungen in Irland sozial engagieren kann.

Die Publikation ist in vier Sektionen gegliedert. Im ersten Teil findet der Lesende drei Interviews mit Aktivisten: Eine Aktivistin, die in Eigeninitiative Begegnungsreisen nach Palästina organisiert, ein Arzt, der durch Austausch zwischen irischen und kubanischen Ärzten versucht die Idee des Gesundheitssystems in Kuba nach Irland zu bringen und eine Mitarbeiterin der „Dept and Development Coalition Ireland“ (DDCI), die von der Lobby-, Aufklärungs- und Kampagnenarbeit ihrer Organisation berichtet. Im größten Teil des Buches sind acht verschiedene ‚Activism Case Studies‘ dargestellt. In diesem Teilbereich werden erfolgreiche Kampagnenaktivitäten der letzten 15 Jahre beschrieben. Hintergründe, zeitliche Entwicklung, aktuelle Situation und Links zu mehr Informationen der Aktivitäten sind zusammengestellt (z.B. „Bolivian Water Wars“; „Fairtrade Mark Ireland“; „Act now on 2015“). Neben einem Profilregister von Aktivistengruppen in Großbritannien sind in einem Appendix noch Links und Quellen verzeichnet.

Sehr interessant und eindringlich sind die Interviews, mit denen die drei verschiedenen ‚aktivistischen Lebensläufe‘ veranschaulicht werden. Die Message, dass nicht Jeder alles machen kann, aber Jeder etwas machen sollte – wird zwischen den Zeilen deutlich herausgearbeitet. Die Publikation zeigt zudem auf, wie vielfältig die aktivistische Szene in Irland ist.

Der Publikation „global.patrioten“ liegt ein internationales Projekt zu Grunde, an dem Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt mitgewirkt haben. Inhaltlich war das Projektziel, Umweltbildung und Globales Lernen zu verknüpfen. Hierzu entstanden Kooperationen zwischen Schulen, außerschulischen Bildungsorten und Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener indigener Völker (Sibirien, Indien, Namibia). Im Rahmen von gemeinsamen Workshops und Arbeitsgruppen zu den Projektthemen wurden Materialien für den Bildungsbereich erarbeitet. Zudem wurde es Schüler/innen/n

ermöglicht, in Schreibwerkstätten ihre persönlichen Erfahrungen und Meinungen zum Themenbereich Umwelt in kreativen Schreibprozessen zu bearbeiten.

Das Buch gliedert sich in vier Kapitel, in denen Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von ‚ZeitZeugen‘ – Aktivisten aus verschiedenen Ländern – zu Wort kommen. Die Beiträge sind vielfältig: eine innovative Schulleiterin, die sich in diversen Modellprojekten für demokratisches Lernen in der Schule einsetzt, ein kritischer Volkswirt, der für die Postwachstumsökonomie plädiert, eine Vertreterin der Chanty – ein Normadenvolk in Sibirien – die für den Erhalt ihrer Muttersprache kämpft und viele mehr.

Zudem kommen in der Publikation in weiteren fünf Kapiteln die Jugendlichen zu Wort, die in Projektschulen in vier deutschen Städten anhand von persönlichen Texten auf vielseitige und künstlerische Art und Weise ihre Erfahrungen, Eindrücke und Meinungen ausdrücken.

Im Mittelpunkt des Projekts standen Begegnungen zwischen ‚Globalpatrioten‘ aus verschiedenen Ländern. Der Austausch zu dem Zusammenhang von Natur, Klimawandel, Biodiversität und kultureller Vielfalt sollte zur gegenseitigen Anregung und Ermunterung beitragen. Die Publikation beschreibt den Titelbegriff ‚Globalpatrioten‘ wie folgt: „Uns geht es um das Bewusstsein des Aufeinander-Angewiesen-Seins. Lebensräume und Lebenssituationen sind nicht mehr isoliert voneinander denkbar. Wir brauchen und suchen Menschen, die den Blick öffnen für Zusammenhänge und Ursachen von politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in einer immer stärker miteinander verflochtenen Weltgesellschaft.“ (S. 5)

Ziel der Publikation ist es, herauszuarbeiten, dass jeder Einzelne wichtiger Entscheidungsträger sein kann, wenn es darum geht die anstehenden globalen Herausforderungen anzugehen, Lösungswege zu finden und diese auszubauen. Der Versuch, den Dreisprung zwischen Natur, Umwelt und Kultur zu wagen, scheint gelungen zu sein. Die in der Projektphase entstandenen Schriftstücke weisen erstaunlichen Tiefgang auf, der in der schulischen Bearbeitung von entsprechenden Themen häufig aus Zeitmangel nicht erreicht werden kann. Die Begegnung als zentrales didaktisches Mittel einzusetzen scheint sinnvoll umgesetzt. Für den interessierten Lesenden wäre es jedoch spannend gewesen noch einen etwas ausführlicheren Einblick in die konzeptionelle Ausarbeitung der Projektphase zu erhalten. Aber der Output, der im Buch dargestellt wurde, lässt auf erfolgreiche und innovative Bildungsarbeit schließen, die durchaus anregend ist und zur Eigeninitiative aufrufen kann.

Beide Publikationen vermitteln den Kerngedanken, dass Umwelt, Vielfalt und Natur globale Themen sind, zu denen niemand Position beziehen kann. Bewusstmachung ist dabei ein wichtigstes erstes Ziel, zu dem beide Publikationen auf ihre Art und Weise beitragen. Zudem werden Möglichkeiten aufgezeigt, Bezüge zwischen globalen Themen und dem eigenen Lebensalltag herauszuarbeiten.

*Sarah Lange*